Objekttyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Beiträge zur nordischen Philologie**

Band (Jahr): **26 (1998)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Beiträge zur nordischen Philologie
Herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft
für skandinavische Studien

Band 1 Oskar Bandle: Die Gliederung des Nordgermanischen. 1973, 117 Seiten und 23 Karten

Band 2 Conradin Perner: Gunnar Ekelöfs Nacht am Horizont. 1974, 250 Seiten

Band 3 Heinz Klingenberg: Edda - Sammlung und Dichtung. 1974, 185 Seiten

Band 4 Oskar Bandle u.a.: Studien zur dänischen und schwedischen Literatur des 19. Jahrhunderts. 1976, 225 Seiten

Band 5 Hartmut Röhn: Untersuchungen zur Zeitgestaltung und Komposition der Islendingasögur. 1976, 159 Seiten

Band 6 Ulrike Sprenger: Untersuchungen zum Gebrauch von *sá* und nachgestelltem *inn* in der altisländischen Prosa. 1977, 282 Seiten

Band 7 Hans-Peter Naumann: Sprachstil und Textkonstitution. Untersuchungen zur altwestnordischen Rechtssprache. 1979, 188 Seiten

Band 8 Wilhelm Friese u.a.: Strindberg und die deutschsprachigen Länder. Internationale Beiträge zum Tübinger Strindberg-Symposion 1977. 1979, 396 Seiten

Band 9 Wolfgang Pasche: Skandinavische Dramatik in Deutschland. Björnstjerne Björnson, Henrik Ibsen, August Strindberg auf der deutschen Bühne 1867-1932. 1979, 310 Seiten

Band 10 Aldo Keel: Innovation und Restauration. Der Romancier Halldór Laxness seit dem Zweiten Weltkrieg. 1981, 161 Seiten

Band 11 Oskar Bandle u.a.: Strindbergs Dramen im Lichte neuerer Methodendiskussionen. Beiträge zum IV. Internationalen Strindberg-Symposion in Zürich 1979. 1981, 289 Seiten

Band 12 Jürg Glauser: Isländische Märchensagas. Studien zur Prosaliteratur im spätmittelalterlichen Island. 1983, 357 Seiten

Band 13 Radko Kejzlar: Literatur und Neutralität. Zur schwedischen Literatur der Kriegs- und Nachkriegszeit. 1984, 278 Seiten

Band 14 Hans Joerg Zumsteg: Olav Duuns *Medmenneske*-Trilogie. 1984, 304 Seiten

Band 15 Festschrift für Oskar Bandle. Zum 60. Geburtstag am 11. Januar 1986. Herausgegeben von Hans-Peter Naumann unter Mitwirkung von Magnus von Platen und Stefan Sonderegger. 1986, 316 Seiten

Band 16 Bjørnstjerne Bjørnsons Briefwechsel mit Deutschen. Herausgegeben von Aldo Keel. I. Teil: 1859-1898. 1986, 414 Seiten

Band 17 Bjørnstjerne Bjørnsons Briefwechsel mit Deutschen. Herausgegeben von Aldo Keel. II. Teil: 1899-1909. 1987, 330 Seiten

Band 18 Andreas Heusler an Wilhelm Ranisch. Briefe aus den Jahren 1890-1940. In Zusammenarbeit mit Oskar Bandle herausgegeben von Klaus Düwel und Heinrich Beck. 1989, 739 Seiten

Band 19 Nordische Romantik. Akten der XVII. Studienkonferenz der International Association for Scandinavian Studies 7.-12. August 1988 in Zürich und Basel. 1991, 528 Seiten

Band 20 Stefanie Würth: Elemente des Erzählens. Die þættir der Flateyjarbók. 1991, 170 Seiten

Band 21 Susan Brantly: The Life and Writings of Laura Marholm. 1991, 206 Seiten

Band 22 Thomas Seiler: *På tross av* - Paal Brekkes Lyrik vor dem Hintergrund modernistischer Kunsttheorie. 1993, 193 Seiten

Band 23 Karin Naumann: Utopien von Freiheit. Die Schweiz im Spiegel schwedischer Literatur. 1994, 226 Seiten

Band 24 Wilhelm Friese: Halldór Laxness. Die Romane. Eine Einführung. 1995, 164 Seiten

Band 25 Stephen N. Tranter: Clavis Metrica: Háttatal, Háttalykill and the Irish Metrical Tracts 1997, 226 Seiten

HELBING & LICHTENHAHN VERLAG AG
BASEL/FRANKFURT AM MAIN

Die Materialgrundlage des Buches bilden fünf aus dem Lateinischen übersetzte Texte, die bisher in der Forschung als „pseudohistorische Übersetzungswerke“ bezeichnet wurden: die *Romverja saga*, *Breta sögur*, *Trojumanna saga*, *Gyðinga saga* und *Alexanders saga*. Der Vergleich zwischen den isländischen Fassungen und ihren lateinischen Vorlagen zeigt, daß die Übersetzer vor allem an der *materia* festhielten, während sie sich stilistisch und formal an der einheimischen Sagatradition orientierten.
Spätere Bearbeitungen der Übersetzungen wurden hauptsächlich in umfangreichen, enzyklopädischen Handschriften, deren Schwerpunkt auf der historiographischen Darstellung lag, tradiert. Aus dem Vergleich mit den kontinentalen Bearbeitungen antiker Stoffe wird deutlich, daß die isländischen Übersetzungen nie als höfische Literatur intendiert waren, denn ihnen fehlen zwei der für die kontinentalen „Antikenromane“ wesentlichen Charakteristika: die Modernisierung, d.h. die Transposition der Personen und ihrer Verhaltensweisen in eine mittelalterliche höfische Kulisse sowie die neue Thematik der Liebe und die damit verbundene psychologisierende Darstellung. Bei den isländischen Übersetzungen handelt es sich weder um „Antikenromane“ im Stil der kontinentalen Vorläufer der höfischen Romane noch um „Pseudo“-Historien. Die Texte konzentrieren sich auf die Darstellung des Faktischen und legen damit größeres Gewicht auf das *prodesse* als auf das *delectare*. Die isländischen Übersetzungen befassen sich dezidiert mit antiker Geschichte, die zum Teil – wie in den *Breta sögur* – auch bis in die eigene nationale Vergangenheit weitergeführt werden konnte.

Stefanie Würth (geb. 1957) studierte Skandinavistik und Germanistik in München und Reykjavík. Ihre Dissertation erschien 1991 unter dem Titel *Elemente des Erzählens. Die pættir der Flateyjarbók* als Band 20 der Beiträge zur Nordischen Philologie. Mit der vorliegenden Untersuchung habilitierte sie sich 1995 an der Universität München. Seit 1996 ist sie Professorin für Nordische Philologie an der Universität Tübingen. Ihr Forschungsgebiet ist vor allem die altnordische Literatur.

Umschlag: Initiale aus der Handschrift AM 226, fol. (14. Jahrhundert; Detail aus Blatt 110 recto).
Bei dem Text handelt es sich um den Anfang der *Rómverja saga*, die Darstellung zeigt König Massinissa.
Photographie: Det arnamagnæanske Institut, Københavns Universitet.

ISBN 3-7190-1564-5
9 783719 015640

HELBING & LICHTENHAHN